Gute Aussichten bieten über das Wasser ragende Sonnendecks. Hier verbinden sie das Haus mit dem Garten und machen den Schwimmteich zu einem Treffpunkt

Foto: Brigitte und Philippe Perdereau

Naturerlebnis Schwimmteich

Das Auge schwimmt mit – Naturliebhaber wie Ästheten erfrischen sich gerne in einem Teich, der den Garten zu jeder Jahreszeit schmückt und Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist

Die Regenerationszone funktioniert ähnlich wie eine Pflanzenkläranlage. In tiefen Bereichen entfalten wüchsige Unterwasserpflanzen wie Tausendblatt (Myriophyllum) und Laichkraut (Potamogeton) ihre reinigende Wirkung. In flachen Zonen verbessern folgende Pflanzen die Wasserqualität:
1 Die Scheinzypergras-Segge (Carex pseudocyperus) ist eine heimische Art mit hübschen Ähren
2 Die Sumpf-Schwertlilie (Iris pseudacorus) zeigt ihre schönen gelben Blüten im Frühsommer
3 Ästiger Igelkolben (Sparganium erectum) wächst oft zu dichten Beständen heran. Er lässt sich durch Teilung auslichten
4 Die Flatter-Binse (Juncus effusus) ist wuchsfreudig und wird im zeitigen Frühjahr gestutzt

Die Pflanzen entziehen dem Wasser Nährstoffe

Sonntagnachmittag, dreißig Grad im Schatten, keine Wolke am Himmel – jetzt ein Sprung ins kühle Nass … Ein schöner Gedanke, doch der Parkplatz dürfte ebenso lückenlos belegt sein wie die Liegewiesen rund um den See. Dabei geht es auch zu Hause und ganz entspannt: mit einem Schwimmteich.

Ganz natürlich soll die Anlage nicht nur aussehen, sondern auch funktionieren. Die Reinigung des Wassers übernehmen beim Schwimmteich Pflanzen, die in einem speziellen Filtersubstrat wachsen. Sie nehmen Nährstoffe auf, geben Sauerstoff ab und gedeihen in einem eigenen Bereich: Der Teich ist in eine Schwimm- und eine Regenerationszone für die Pflanzen eingeteilt. Eine Trennwand, die bis kurz unter die Wasseroberfläche reicht, verhindert, dass die Pflanzen in das Schwimmbecken hineinwachsen. Das Prinzip der Pflanzenkläranlage funktioniert, wenn die Regenerationszone mindestens 60 Prozent der Teichfläche einnimmt. Möchten Sie rund 60 Quadratmeter Platz zum Schwimmen haben, sollten Sie dem gesamten Teich deshalb mindestens 150 Quadratmeter Fläche im Garten reservieren. Doch mittlerweile geht es auch eine Nummer ▶

Aus einem Guss präsentieren sich Haus und Garten. Zur modernen Architektur passt ein schlichter Schwimmteich mit klarer Linienführung. Der umlaufende, leicht erhöhte Rand sieht nicht nur gut aus: Auf die Holzplanken kann man sich setzen und die Füße baumeln lassen. Wer nicht direkt ins Becken springt, steigt Schritt für Schritt über die Edelstahlleiter ins Wasser

Carsten Schmidt, Inhaber der Firma „Teich & Garten", einem Mitgliedsbetrieb des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Das sagt der Experte

„Es geht auch ohne zusätzliche Technik!"

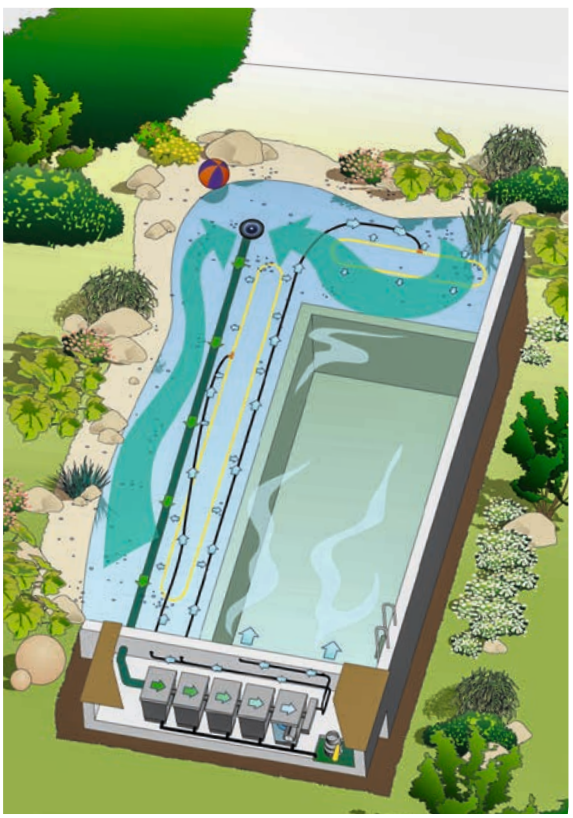
Kann man einen Schwimmteich auch selbst anlegen?
Grundsätzlich ja, man muss sich allerdings sehr gut auskennen. Deshalb empfehle ich einen **Fachbetrieb zur Beratung** und zur Ausführung der Spezialarbeiten, wie Abdichtung, Rohrleitungsbau oder Filteraufbau. Dafür kann man den Erdaushub oder das Einsetzen der Wasserpflanzen eher selbst übernehmen.

Wie viel Technik ist nötig?
Naturfreunde mit viel Platz für eine große Regenerationszone kommen ohne Technik aus. **Ein Skimmer,** der oberflächlichen Schmutz, wie zum Beispiel Laub oder Blütenstaub, absaugt, ist trotzdem sinnvoll und erleichtert die Pflegearbeiten.

Um die Pflege des Schwimmteichs kommt man also nicht herum?
Ja, die Pflege ist wichtig, denn sie verhindert, dass sich zu viele Nährstoffe im Wasser anreichern. Der **Schlamm,** der sich am Teichgrund absetzt, sollte einmal pro Jahr abgesaugt werden. Auch die Wasserpflanzen werden nicht sich selbst überlassen. Da sollte man nicht zu „zimperlich" sein. Hier ist oft ein radikaler **Rückschnitt** notwendig.

Fotos: Alamy (4)/Florapix/Frank Hecker/Petar Kostov/Steve Taylor ARPS, Jürgen Becker, GAP Photos/Richard Bloom, Teich & Garten Carsten Schmidt

Den Freischwimmer haben diese drei längst gemacht. Den Teich können sie voll auskosten und vom Steg aus ins Wasser springen



Versteckte Technik hält in diesem Fall den Schwimmteich sauber. Hier sind die Filtereinheiten im Boden versenkt. Das Wasser gehorcht dem Gesetz der kommunizierenden Röhren und gelangt über einen Skimmer zu den Filtern. Dort wird es gereinigt und zurück in den Teich gepumpt. Diese tiefergelegten und versteckten Filter haben nicht nur optische Vorteile, sondern sparen durch die geringeren Höhenunterschiede Stromkosten für die Pumpe („Aqua Max Eco Gravity"-Pumpe und Modulfilter von Oase)

kleiner. Wer die Pflanzen mit Technik unterstützt, braucht für den Teich weniger Platz und kann trotzdem in sauberem Wasser schwimmen.

Für kleine Gärten eignen sich Systeme, die das Wasser nicht allein in der bepflanzten Zone reinigen, sondern durch Filter leiten. Diese Filter können zum Beispiel unter dem Sonnendeck versteckt werden. Je mehr Technik eingesetzt wird, desto kleiner kann der Pflanzenbereich sein. Damit man schwimmen kann, sollte das Becken zumindest 8 x 4 Meter groß sein, zusammen mit der bepflanzten Zone ergibt sich so eine Mindestgröße von rund 45 Quadratmetern für den Teich. Theoretisch könnten die Filter die Regenerationszone auch ersetzen. Doch das möchten nur wenige, schließlich betten die Pflanzen das Becken in den Garten ein und sorgen dafür, dass es rund ums Jahr attraktiv wirkt. ■

Klare Verhältnisse herrschen in diesem Schwimmteich, weil das Wasser oberhalb der Trennwand in die bepflanzte und reinigende Regenerationszone gelangt

Fotos: Oase Teichbau, Brigitte und Philippe Perdereau, Friedrich Strauß; Text: Stefanie Syren